

KULTUR LOKAL

Mittwoch, 14. November 2012

15

Hörgenüsse aus der Romantik

Duo Jeanquirit bietet im Sonnenhof gefällige Musik für Klarinette und Klavier

Werke deutscher Komponisten der Romantik, freudig und mit großem Können musiziert – damit begeistert das Duo Jeanquirit im Sonnenhof. David Kindt (Klarinette) und Helge Aurich (Klavier) bieten Hörgenüsse.

MONIKA EVERLING

Schwäbisch Hall. „BAJK“ steht oben auf dem Programmblatt. Erfahrene Konzertbesucher freuen sich: Dieses Kürzel bedeutet, dass das Duo Jeanquirit in die Bundesauswahl Konzerte junger Künstler aufgenommen wurde – es ist also Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs. Das Publikum kann sich darauf verlassen, dass die Musiker sehr gut sind. Das bestätigt sich beim Haller Konzert des Duos Jean-

quirit. David Kindt und Helge Aurich strahlen Frische und Freude am Musizieren aus – ihren Namen haben sie nach einem Pseudonym Robert Schumanns gewählt, das zu deutsch „der lachende Hans“ bedeutet. Und sie machen den Konzertbesuchern die Freude am Zuhören leicht: Ihr Programm kommt leichtfüßig daher, klingt meist heiter, ohne flach zu sein.

So Carl Maria von Webers „Grand Duo Concertant“ Es-Dur op. 48. David Kindt lässt seine warmen Klarinettenöne ebenso munter perlen wie Helge Aurich seine virtuoson Klavierläufe – sein Part ist ausgedehnt und anspruchsvoll, man merkt, dass Weber Pianist war.

Im „Andante“-Satz zeichnen die beiden Musiker schöne, lange, lyrische Melodiebögen. David Kindt liebt die ganz leisen Klarinettenöne, das zeigt er in diesem Satz be-

sonders häufig. Das „Rondo“, der letzte Satz dieses Werks, beginnt sehr fröhlich und wechselt dann zwischen zupackenden und träumerischen Passagen. Kindt und Aurich ergänzen sich in wunderbarem Zusammenspiel, nehmen den Tonfall des jeweils anderen bruchlos auf.

Die beiden Musiker spielen traumhaft sicher zusammen

In Mendelssohns „Variations sérieuses“ (ernste Variationen) op. 54 zeigt Helge Aurich solistisch, was er auf dem Klavier kann. Das ausgedehnte, deutlich romantische Stück spielt er auch dann sehr melodiebetont, wenn das musikalische Thema von flinken Umspielungen begleitet wird. Die Finger fliegen nur so über

die Tasten, der Pianist selbst sitzt ruhig und wirkt souverän.

Genussvoll zu hören sind auch die „Fantasiestücke“ op. 73 von Robert Schumann, eine bei Klarinetten sehr beliebte und gern gespielte Komposition – ein Stück mit Ohrwurmqualitäten. Bei Max Reger erwartet man etwas schwerere Kost, aber es kommt anders: Auch die Sätze „Albumblatt & Tarantella“ sind gefällig.

Erst bei Brahms' „Sonate“ Es-Dur op.120/2 kommt auch etwas Schwermut in der Musik zum Ausdruck – wiederum in musikalisch und technisch fast perfekter Darbietung und traumhaft sicherem Zusammenspiel der beiden Musiker. Die etwa 150 Zuhörer in der Arche sind hingerissen. Als Zugabe hören sie einen Tango von Isaac Albeniz, auch er romantisch und mit ruhiger Melodie.